„Es vollzieht sich die größte Naturzerstörung der deutschen Geschichte. Unser Landschaftsbild verliert ihr Antlitz und ihre Geborgenheit. Wie gierige Riesenkraken reißen sie sich die letzten Haine und Lichtungen und Höhen, auf dass über keinen Wipfeln mehr Ruhe sei vor dem Rotor-Summen. Deutschland hat sich seiner Horizonte beraubt.“

Wolfram Weimer, ehem. Chefredakteur der WELT und des FOCUS

Für das große Ziel der Weltrettung werden seit Jahren demokratische Grundsätze über den Haufen geworfen, die Bürger haben gefälligst hinzunehmen, dass große Teile ihrer Umwelt mit riesigen Industriekomplexen, genannt Wind“parks“ verschandelt werden. Die Gesetze und Verwaltungsvorschriften werden so angepasst, dass kein Widerspruch möglich ist.
Dies könnte man ja noch hinnehmen, wenn das Ganze dem Klima nützen würde. Wie wir noch zeigen werden, ist dies aber nicht der Fall!

Windräder gefährden die Gesundheit

Ein Windrad erzeugt eine enorme Lautstärke bereits im Hörbereich, hierzu einige Vergleichsdaten.
Die Lautstärke direkt neben dem Windrad beträgt laut Enercon 105 dB.
- Presslufthammer in 1 m Entfernung: 100dB, - Gehörschäden: ab 85dB, - eine normale Unterhaltung in 1m Entfernung: 40dB.
Die Windräder dürfen im Wohnbereich bei Nacht max. mit 40dB hörbar sein, vergleichbar mit einer Person die die ganze Nacht neben dem Bett spricht!
Je nach Windrichtung kann die Lautstärke noch wesentlich höher sein.
Darüber hinaus produziert ein Windrad Infraschall in enormer Stärke.
Infraschall ist nicht hörbar, kann aber in verschiedener Weise auf den Körper einwirken, z.B. wird in amerikanischen Kinos Infraschall eingesetzt, um Schockeffekte bei Filmen zu verstärken. Es gibt sogar Infraschallwaffen, die Gegner kampfunfähig machen können.
Eine große Anzahl an Studien aus dem Ausland kommt zu dem Schluss, dass Infraschall **mindestens bis zu einem Abstand von 3km bei vielen Menschen Krankheitserscheinungen, Schlafstörungen und Stress hervorruft.** Dauerbelastungen können bleibende Gesundheitsschäden verursachen.
Dänemark hat soeben den Bau von Windrädern gestoppt, da viele Hinweise auf Gesundheitsschäden vorliegen.
In Deutschland ist die Erforschung der Gefahren des Infraschall **politisch nicht gewollt**, da die zu erwartenden Ergebnisse das Ende der Windkraft bedeuten würden. Für die von Befürwortern der Windkraft als Beweis für deren Unschädlichkeit vorgelegte Studie des Landesumweltamtes wurde die Firma Wölfel mit den Messungen beauftragt, deren Hauptkunden aus der Windradindustrie kommen. Die Messungen selbst wurden mit sogenannten A-Filtern durchgeführt, die den Infraschall nicht berücksichtigen. Das sagt alles über den Wert dieser Studie.
Liebe Rulfinger, Krauchenwieser und Hausener, wollen Sie wirklich als Versuchskaninchen für einen der größten Feldversuche dienen, den es je in Deutschland gab. Wollen Sie in die gleiche Lage kommen wie Bewohner des Schwarzwalds, die Haus und Hof verlassen müssen, weil die ganze Familie krank geworden ist und die Hoftiere heftig auf die Windräder reagierten.
Die Mindestentfernung der Windräder zu Wohnhäusern ist übrigens nie an die geänderte Größe und die Vervielfachung der Windradfläche angepasst worden, obwohl sich die Lautstärke analog der Größe der Windräder verändert.

Dies zeigt, wie wenig wichtig den Politikern die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung ist.

Windräder zerstören die Natur

Was bis vor wenigen Jahren undenkbar erschien, dass nämlich Wälder für die Windkraft abgeholzt werden, ist nun traurige Wahrheit geworden.
Pro Windrad werden 1 Hektar Wald abgeholzt, dazu werden Waldwege zu planierten und verdichteten Zufahrtsstraßen ausgebaut, um das Windrad anzuliefern und die laufenden Wartungen durchzuführen.
Das Gewicht der E141-Windräder von Enercon ist noch nicht genau bekannt, es dürfte bei 10.000 Tonnen liegen, das Fundament bei 5.000t. Dadurch wird auch das natürliche Bewässerungssystem des Waldes empfindlich gestört.

Es handelt sich also um riesige Industrieanlagen mitten im Wald!

Weit um die mit 105dB lärmenden Windräder herum werden keine Wildtiere und Vögel mehr leben können. Wildwanderwege werden unterbrochen.
Flugtiere werden regelrecht geschreddert, laut Schätzungen des Nabu ca. 750.000 Vögel und 250.000 Fledermäuse jährlich.
Das in unmittelbarer Nähe liegende Vogelschutzgebiet Zielfinger Seen ist extrem gefährdet, 15,4 Hektar an mit 400km/h überstrichener Rotorenfläche bilden ein unüberwindliches/tödliches Hindernis für den Vogelflug.

Enorme Wertverluste für Immobilien

Schon die Planung einer Windkraftanlage lässt die Preise von benachbarten Immobilen in den Keller sinken. Bereits vereinbarte Verkäufe werden plötzlich rückgängig gemacht, vermieten lohnt sich kaum noch, falls man überhaupt noch Mieter findet.
Von interessierter Seite wird diese Tatsache zwar bestritten, ein kurzer Blick ins Internet mit den entsprechenden Suchbegriffen zeigt aber ein ganz anderes Bild:

Wertverluste aufgrund von geplanten oder bestehenden WKA in Höhe von 25—50% sind an der Tagesordnung.

Unsere Internetseiten: www.windkraft-rulfingen.de, www.windkraft-Krauchenwies.de zur Information: www.vernunftkraft.de

Verflechtungen Naturschutzverbände – Windkraftindustrie – Politik

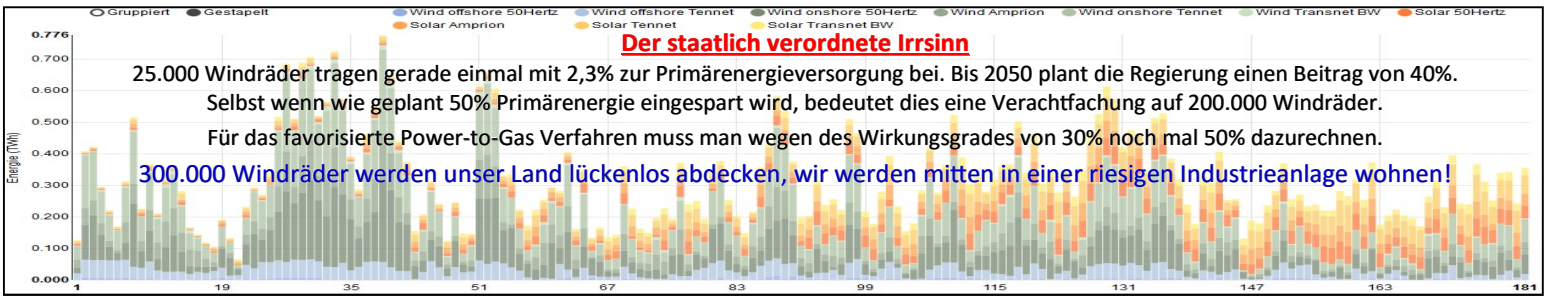
Die großen Naturschutzverbände sind sehr an der Ausbreitung der Windkraft interessiert.
Greenpeace hat einen eigenen „grünen“ Stromvertrieb, der auf die Windkraft baut.
Der BUND scheint eng mit der Windkraftlobby verknüpft zu sein. Eine gerichtliche Klage gegen diese Aussage wurde vom BUND wieder zurückgezogen!
Es bestehen geschäftliche Verbindungen zwischen dem Fürstenhaus Sigmaringen und der Firma Enercon. Zollern liefert Anlagenbauteile, das Fürstenhaus stellt Waldgebiete für Windkraftanlagen zur Verfügung, für die wiederum das Fürstenhaus enorme Pachtsummen kassiert (Standard pro Windrad 40.000 bis 100.000 € pro Jahr)
Enercon hat besonders in Norddeutschland enge Verbindungen zur Politik, insbesondere zu Kreisverwaltungen, die letztendlich über die Anträge entscheiden.

Enormes Risiko für Investoren

Speziell in Baden Württemberg arbeiten gerade einmal 5% aller WKA wirtschaftlich, obwohl die meisten in relativ windreichen (windhöffigen) Gebieten erstellt wurden.
Warum soll ausgerechnet in Krauchenwies, das selbst auf dem Windatlas des LUBW nicht einmal als bedingt geeignet gekennzeichnet ist, ein wirtschaftlicher Betrieb möglich sein.
Eine Beteiligung an einer WKA in unserer Gegend ist vergleichbar mit einer hochspekulativen Aktienanlage, mit dem Unterschied, dass eine Entwicklung zur Gewinnseite praktisch unmöglich ist.

Eine Bank dürfte solch risikoreiche Papiere nicht mehr verkaufen.

Die Firma Enercon braucht das nicht zu kümmern: Die Windräder sind verkauft, die mitverkaufte Wartung muss auf jeden Fall von den Beteiligten, das sind vor allem Bürgerwindpark-Genossenschaften, bezahlt werden. Dazu werden die Beteiligungen auch an weit entfernte Genossenschaften angeboten.



Sonne-/Wind tägliche Energieerzeugung 2016 über ganz Deutschland aufsummiert. Graublau = Wind, Gelborange = Sonne. (Quelle Fraunhofer ISE)

Brauchen wir die Windkraft wirklich?

Die Kosten der Energiewende betragen **jährlich 25 Milliarden** € mit steigender Tendenz, der **Strompreis hat sich seit 2000 um 100%** erhöht, der Lebenshaltungsindex bereinigt gerade mal um 18%! Die Kosten für den Netzausbau und die notwendige Speichertechnik werden sich in den nächsten Jahren auf hunderte Milliarden € belaufen. Diese Kosten werden dem Normalbürger über die Stromrechnung aufgebürdet, in den nächsten Jahren wird der Strompreis auf über 1 € steigen!
Wie man aus obigem Diagramm erkennen kann, ist das Argument falsch, dass sich Wind und Sonne sowie Wind aus dem Norden und Wind aus dem Süden gegenseitig ergänzen und so eine gleichmäßige Energieerzeugung zustande kommt. Die geforderte Stromautobahn von Nord nach Süd ist also sinnlos.
Wenn im Süden Windstille herrscht, herrscht zu 80% auch im Norden Flaute, es gibt also keinen Strom, den man transportieren könnte. Die Stromtrassen beginnen komischerweise mitten im Braunkohlegebiet. Warum wohl?

Strom aus Windkraft und Fotovoltaik ist unzuverlässig (volatil) und für eine stabile Grundversorgung nicht zu gebrauchen!

Aus diesem Grund sind sogenannte zuverlässige Backup-Kraftwerke notwendig, meist Kohle- und Gaskraftwerke. Diese müssen im Standby-Modus arbeiten, um jederzeit an– und abgeschaltet werden zu können. Durch das dauernde Stopp and Go wird zwangsläufig ein vielfaches der normalen CO_2-Emission erzeugt, vergleichbar mit dem Benzinverbrauch bei einer Stadtfahrt. Bereits durch den Bau und die Installation der Windräder wird eine Unmenge an CO_2 ausgestoßen. Mit der Abholzung der Wälder werden wichtige CO_2-Verwerter (Photosynthese) vernichtet. Das zusammengenommen erklärt, dass der CO_2-Ausstoss in Deutschland anders als geplant kaum abgenommen hat, trotz fast 30.000 Windrädern und riesigen PV-Anlagen. Die Verminderung ab 1990 erklärt sich zum größten Teil aus der Abwicklung der schmutzigen DDR-Industrie und Verbesserungen bei KFZ-Motoren. **Die gewaltige Aufrüstung in Deutschland mit sogenannter regenerativer Energie bringt allenfalls eine CO_2-Einsparung im niedrigen Prozentbereich!**
Dabei gäbe es viele Möglichkeiten, zu einem Bruchteil der Kosten einen vielfach höheren Einsparungsgrad zu erreichen: Der Ersatz von 10 Millionen alten Hausheizungen würde knapp 100 Milliarden € kosten und Energieeinsparungen von 40-50% bringen. Über Kraft-Wärme-Kopplung im großen Stil könnte man bestehende und neue Kohlekraftwerke klimaneutral gestalten, die Firma Steinhart in Hettingen hat solche Maschinen für den regionalen Betrieb vorgestellt. Effiziente Wasserkraft-Turbinen holen ein vielfaches an Leistung aus bestehenden Wasserkraftwerken heraus. Hier ist zu wenig Platz, um alle sinnvollen Möglichkeiten darzulegen.

Anstatt solch naheliegende Maßnahmen mit aller Kraft zu unterstützen, wird eine Billion EURO (lt. Altmeyer) in einen Irrweg investiert, der unsere Stromversorgung umso unsicherer macht, je mehr Windräder gebaut und je mehr Photovoltaik installiert wird.

Kontakt: **Bürgerinitiative Lebenswerte Heimat** **Rulfingen—Rosna—Krauchenwies—Hausen a.A.**
Internet: www.windkraft-rulfingen.de